



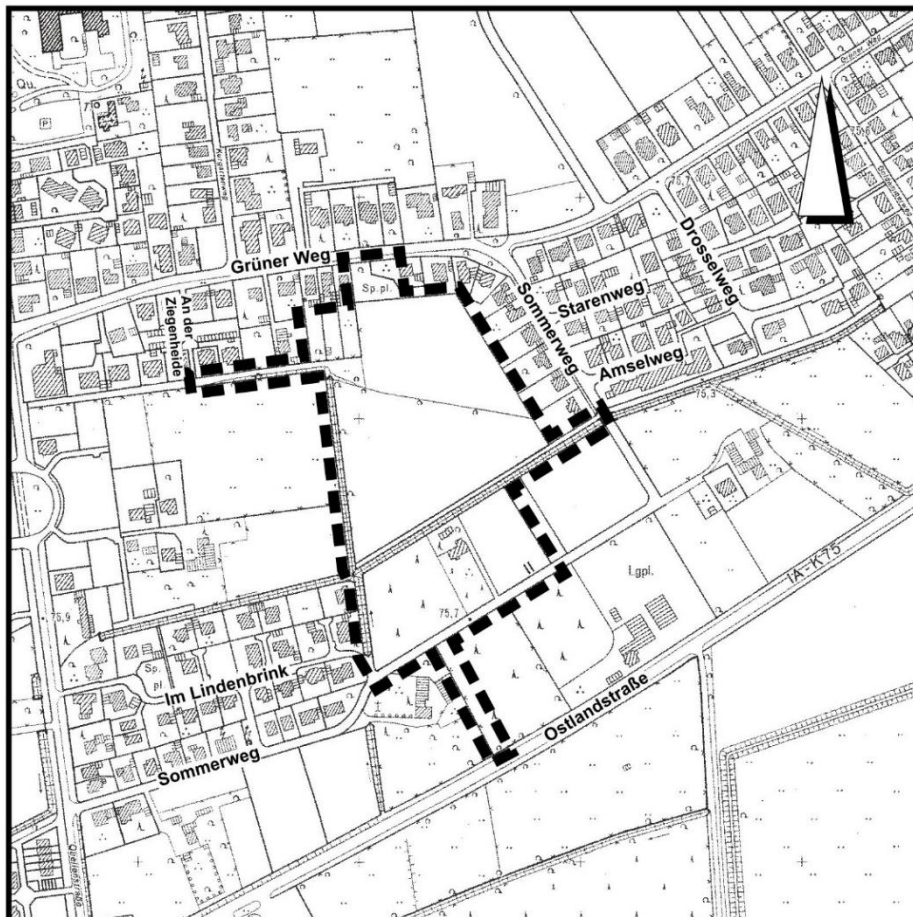
STADT **LIPPSTADT**

Bebauungsplan Nr. 331 Bad Waldliesborn „Grüner Weg / Sommerweg“

Begründung und Umweltbericht

Auszug

Teil I – Begründung



Verfahrensstand:
Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB

6. Ver- und Entsorgung

6.2.2. Regenwasserbeseitigung

Für das Baugebiet Grüner Weg/ Sommerweg ist ein dezentrales Regenwasserbeseitigungskonzept vorgesehen. Hierzu führen verschiedene Parameter. Das Geländere relief für den Bereich ist kaum nennenswert geprägt. Das Höhenprofil bewegt sich auf der Gesamtfläche zwischen 74,7 m und 75,5 m NHN. Hinzu kommt, dass das Grundwasser im Bereich der Baulandentwicklung einen geringen Flurabstand aufweist. Das Anstiegspotenzial wird bis auf 0,4 m unter der aktuellen Geländeoberkante eingeschätzt. Im Mittel beträgt der gemessene Flurabstand 1,51 m.

Aufgrund der dargelegten Gegebenheiten ist von einer zentralen Regenrückhaltung für das Areal abzusehen. Die Zuleitung der anfallenden Regenwässer über das gesamte Gebiet würde zu unverhältnismäßigen Aufschüttungen der Geländeoberkante in den Randbereichen führen, um hierdurch das Regenwasser ohne technische Ergänzungen im Freigefälle der Rückhaltung zuführen zu können. Um dieser Problematik entgegenzusteuern, ist für das

Plangebiet folgende, der Abbildung 12 zu entnehmende dezentrale Lösung zur Regenwasserbeseitigung erarbeitet worden.

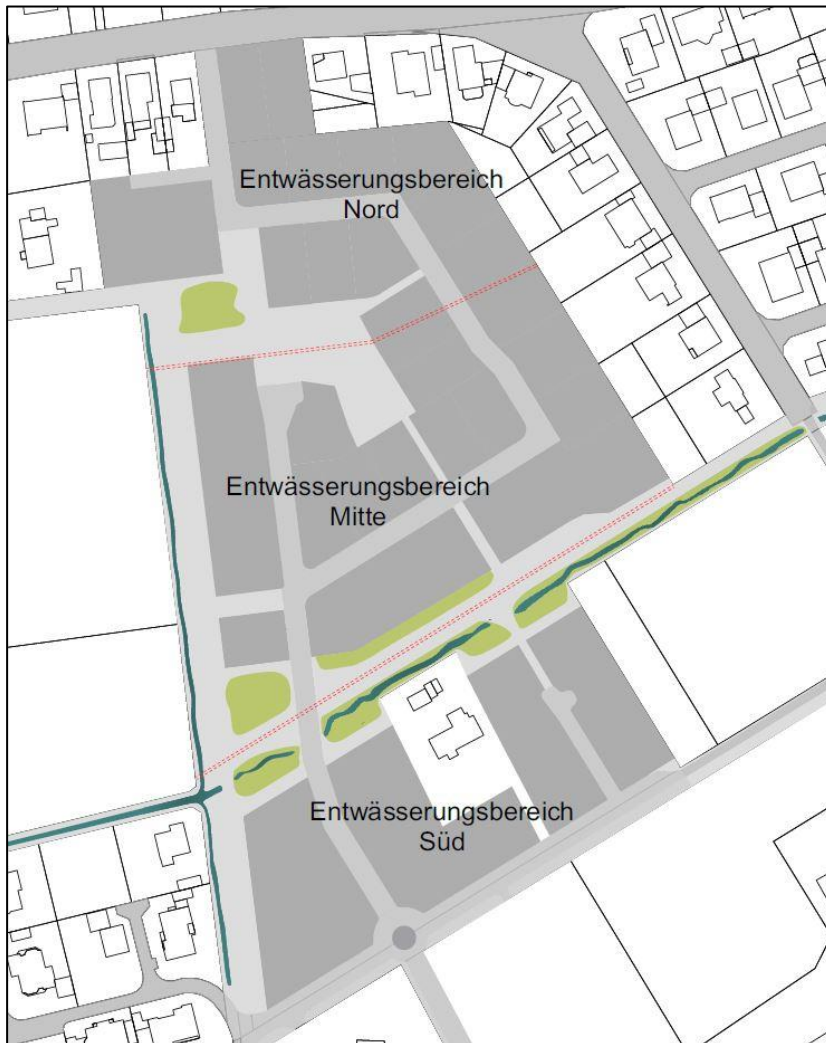


Abb. 12 // Darstellung der Entwässerungsbereiche für das Plangebiet

Grundsätzlich lässt sich das gesamte Baugebiet in drei verschiedene Entwässerungsbereiche unterteilen: Nord, Mitte und Süd. Als Vorflut wird von allen Regenrückhalteflächen die Kaltstrot genutzt.

Für den Entwässerungsbereich Nord (ca. 797 m²) ist eine parkähnliche Gestaltung der Regenrückhaltung im Zusammenhang mit den umgebenden Flächen vorgesehen. Die Zuleitung wird von Norden und Osten her geschehen. Das zurückgehaltene Regenwasser wird über den im Westen des Gebietes befindlichen Entwässerungsgraben der Kaltstrot zugeführt.

Aus dem Entwässerungsbereich Mitte (ca. 1.068 m²) wird das anfallende Regenwasser über die Verkehrsflächen in den Grünzug nördlich der Kaltstrot geleitet. Hier wird in den zwei dargestellten Flächen die Rückhaltung gewährleistet. Es wird ebenfalls eine gestalterische

Eingliederung in die öffentlichen Grünflächen angestrebt. Damit wird eine hochwertige Freiraumqualität in räumlicher Nähe zur Wohnbebauung geschaffen.

Für das im Entwässerungsbereich Süd (ca. 2.722 m²) anfallende Regenwasser werden innerhalb der Kaltestrot Retentionsräume geschaffen. Durch die Renaturierung und die damit verbundene Aufweitung des Gewässers entstehen ausreichende Räume, in denen durch Aufrauhung der Gewässerstruktur und die Anlage von Mulden ein Rückhaltevolumen in Verbindung mit einer Abflussminderung geschaffen werden kann. Hierdurch wird eine Rückhaltung innerhalb des Gewässers ohne Negativeffekte (hydraulischer Stress) für den Lebensraum Kaltestrot sichergestellt. Für die Niederschlagswassereinleitungen ins Gewässer und die Renaturierungsmaßnahmen sind jeweils wasserrechtliche Erlaubnisse einzuholen.

Um eine möglichst hohe Freiraumqualität zu erreichen, sollen sämtliche Rückhalteflächen ohne Einzäunungen gestaltet werden. Dies ist mit Hilfe verschiedener Ausbauprodukte in Bezug auf die Böschungsneigung, die ständige Wassertiefe, die Sicherung der Zu- und Abläufe oder auch die durchdachte Bepflanzung dieser Flächen zu gewährleisten. Eine ergänzende Beschilderung ist unerlässlich.